

Kanti bucht Pflichtpunkte



Ekatarina Skrabatun (l.) bezwingt den Dreier-Block des VC Kanti mit Shouk, Tomazela Pissinato und Belli. Bild Reinhard Standke

Auch nach dem 3:1-Sieg über die Seeländerinnen kann der VC Kanti vom fünften Rang nach der NLA-Qualifikation kaum noch wegkommen.

VOLLEYBALL Da ein Sieg am kommenden Samstag bei Leader Voléro Zürich doch sehr unwahrscheinlich ist, wird der Gegner für den Play-off-Viertelfinal ab dem 5. Februar zwischen Franches-Montagnes (spielt noch auswärts in Biel) und Köniz (bei Aesch-Pfeffingen) ermittelt werden. Gegen Biel spielte nach dem abgebrochenen Versuch mit Lina Sundström gegen Genf, deren weiterhin rekonvaleszente Handblockade kein genügend präzises Zuspiel zulässt, wieder Aïda Shouk auf der Zuspielposition. Die Aussenangreiferinnen Vanessa Belli und Elena Steinemann starteten nach den Diskussionen der Vorwoche ohne die Vorbelastung eines 1.-Liga-Einsatzes.

Kanti startete unter Erfolgsdruck entsprechend nervös und lief im ersten Satz bis zum 19:21 meistens einem Rückstand von ein oder zwei Punkten hinterher. Mit dem Service von Elena Steinemann erarbeiteten sich die Schaffhauserinnen dann vier Satzbälle, von denen sie den zweiten nutzen konnten. Profitieren konnte Kanti in den ersten 24 Minuten allerdings auch von einer hohen Fehlerquote der Bielerinnen, die dieses Manko im zweiten Durchgang zu vermeiden wussten. Da Grit Lehmann weniger effizient als vorher angreifen konnte, sicherte sich Biel den zweiten Satz. Doch dann kam die Zeit von Kanti-Captain Micheli Tomazela Pissinato, die von Aïda Shouk immer wieder geschickt in Szene gesetzt wurde und im dritten und im vierten Satz 14 Punkte (insgesamt 22) erzielte. Da konnte bei Biel, das mehrfach die Passeuse wechselte, Ekatarina Skrabatun (14) nicht mehr mithalten. Bei den Schaffhauserinnen wusste auch Elena Steinemann zu gefallen, Vanessa Belli kam zu mehr Punkten als in den letzten Wochen, Grit Lehmann aber konnte den guten Start in den weiteren Sätzen nicht fortführen. «Wir sind nach der Enttäuschung gegen Genf ängstlich gestartet, aber dann kam das Selbstvertrauen zurück», erklärte die stärkste Angreiferin, Captain Tomazela Pissinato. Erleichtert zeigte sich auch Kantitrainer Andi Vollmer: «Nach dem zweiten Satz haben wir mental richtig reagiert und dagegeengehalten. Allerdings müssen wir von einigen Leistungsträgerinnen in solchen Phasen mehr erwarten können.»

Weitere Testspielerin kommt

Vor dem letzten Qualifikationsrundenspiel bei Voléro Zürich, das den Beginn von zwei englischen Wochen mit dem Europacup gegen LP Salo (Fi) und dem Play-off-Viertelfinal markiert, sucht der VC Kanti nach der Komlenovic-Verletzung von in den nächsten Tagen weiter nach einer sinnvollen Ergänzung für die Aussenposition und wird eine weitere Spielerin testen. (R. Sta.)

Ti 48pt 4Spalter Ugait luptat la feuis

Siegesserie zu Ende 2:3 von Voléro in Köniz

In der NLA der Frauen hat Köniz gegen Voléro Zürich überraschend 3:2 gewonnen und die Siegesserie der Zürcherinnen in der Meisterschaft nach 40 Spielen beendet. Genève Volley qualifizierte sich in der 17. Runde als letztes Team für die Play-offs. Köniz holte einen 1:2-Satzrückstand auf. Die Bernerinnen profitierten zwar davon, dass Voléros Trainerin Svetlana Ilic zahlreiche Wechsel vornahm. Doch es war vor allem eine grosse Willensleistung, dass sich die Könizerinnen durchsetzen konnten. Im dritten Durchgang (25:15) zogen sie schnell mit 8:3 davon und hielten Voléro in der Folge auf Distanz. Auch im Tiebreak (15:12) geriet Köniz nach einer 3:0-Führung nicht mehr in Gefahr. (si)